Kontakte werden geknüpft: Die Elzerinnen laden die Delegation aus Taiwan nach Elze ein, damit die Besucher aus Fernost auch Aspekte des Alters in der ländlichen Region rund um Hildesheim kennenlernen können.

Bei der womöglich weltweit ersten Silent-Seniorenparty – die Musik kommt aus Kopfhörern – zieht es die Saalestädter auf die Tanzfläche.

Raus aus der Einsamkeit, rein ins Leben

Flashmob, Silent-Senioren-Disco und internationale Begegnungen: Elzerinnen berichten vom Weltseniorentag in Hamburg

ELZE ▪ Sechs Elzerinnen fuhren zum Internationalen Tag der älteren Generation nach Hamburg, um dort am Senioren-Flashmob teilzunehmen. Diesen hatte die Hamburger Organisation „Wege aus der Einsamkeit", bei der das Netzwerk Zukunft Elze bereits 2015 einen Preis gewonnen hatte, organisiert. Gezeigt werden soll, dass das Alter „60 plus" Schwung, Pep, Lebensfreude und Vielfalt hat.

Die Netzwerkerinnen hatten im Vorfeld bei einem kleinen Wettbewerb der Organisation „Wege aus der Einsamkeit" mit einem kreativen Foto einen Fahrkostenzuschuss gewonnen. In bester Laune in Hamburg angekommen, wurden die sechs Frauen schon an der U-Bahnstation herzlich mit kleinen Fähnchen mit dem Aufdruck „Alter soll Glück sein" und „Lebensfreude" begrüßt und zum Veranstaltungsort geleitet. Auf dem ehemaligen Schlachthofgelände vor dem traditionsreichen Hamburger Musikclub Knust wurde die Elzer Delegation mit ihren Schildern „Wir kommen aus Elze vom Netzwerk Zukunft Elze" von einer großen Schar älterer fröhlicher Menschen mit viel Jubel begrüßt. Die Gruppe aus Elze, die die zweitweiteste Anreise hatte, schloss gleich Kontakt mit der Delegation aus Taiwan, die natürlich in Sachen Reiseweg nicht zu schlagen war. Mit der Gruppe wurden Pläne für einen Besuch in Elze im nächsten Jahr gemacht. „Es wäre toll, wenn das klappt, und die Taiwanesen nach Hamburg auch Aspekte des Alters in der ländlichen Region rund um Hildesheim und Hannover kennenlernen könnten", hofft Veronika Büschgens. Getanzt wurde dann mit viel Schwung und Freude draußen vor dem Club nach der Musik „Spark of Life", die extra für den Weltseniorentag komponiert worden ist. Die Clownin Rosalore heizte allen kräftig ein.

Die Seniorinnen aus Elze setzen Zeichen: „Hier wird nicht nur gezeigt, sondern auch gelebt, dass es zu jeder Zeit des Lebens gut ist, den Mut zu haben, etwas Neues zu wagen, mitzumachen und die Gemeinsamkeit zu suchen."

Anschließend fand die weltweit erste Silent- Seniorenparty statt: Die Senioren und Senioritas bekamen gegen ein Pfand einen Kopfhörer, an dem sie sich die Musik in der Lautstärke ihrer Wahl einstellen konnten und schon wurde losgerockt. DJ Rita heizte den mutigen „jungen Alten" richtig ein. Auch die älteste Besucherin, eine 95-Jährige, hielt es nicht länger auf ihrem Rollator aus. Sie begab sich mit ihrem Kopfhörer ins Getümmel auf die Tanzfläche und rockte nach der Musik der 1960er und 1970er Jahre mit. „Zwischendurch konnte man sich aber auch den Kopfhörer mal abnehmen und in all die beseelten, glücklichen Gesichter schauen, sich dabei mit einer netten Nachbarin austauschen, dem Mitsingen lauschen, um dann wieder mit Kopfhörern in die alten Songs einzutauchen", berichten die Elzer.

Speed-Dating

In einem anderen Bereich des Clubs organisierte Rosalore derweil ein Speed-Dating für Menschen, die gerne Zeit miteinander verbringen, gemeinsam etwas unternehmen möchten. Außerdem wurde auch die „Frau 60 plus" des Jahres bekannt gegeben, die durch die Organisation „Wege aus der Einsamkeit" und die Zeitschrift „Brigitte Wir" gekürt worden war. Sie hat die Internetplattform www.gold-wg.com gegründet, die es Menschen ab 50 leichter machen soll, passende Partner für sich zu finden, um im Alter eine neue Wohnsituation zu wagen.

„Insgesamt war es eine super organisierte Veranstaltung Eine wilde Party von Menschen im Alter von 60 plus. Es wurden schnell Kontakte geknüpft unter all den jüngsten Alten, die es je gab. Hier wurde nicht nur gezeigt, sondern auch gelebt, dass es zu jeder Zeit des Lebens gut ist, den Mut zu haben, etwas Neues zu wagen, mitzumachen und die Gemeinsamkeit zu suchen", zogen die Teilnehmerinnen aus der Saalestadt eine rundum positive Bilanz.